

f) „Das Tagewerk ist abgetan“

Das Tagewerk ist abgetan.
Gib Vater deinen Segen.
Nun dürfen wir der Ruhe nahn;
wir taten nach Vermögen.
Die holde Nacht umhüllt die Welt
und Stille herrscht in Dorf und Welt.

Volkslieder

a) „Was blasen die Trompeten“, für gemischten Chor

Was blasen die Trompeten? Husaren heraus!
Es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus.
Er reitet so freudig sein mutiges Pferd,
er schwingt so schneidig sein blitzendes Schwert.
Juchheirassafa! Und die Deutschen sind da!

Die Deutschen sind lustig und rufen hurra!
O schaut, wie ihm leuchten die Augen so klar;
o schauet, wie ihm wallet sein schneeweißes Haar!
Drum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.
Juchheirassafa! usw.

Der Mann ist er gewesen, als alles versank,
Der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang.
Da schwur er beim Eisen, gar zornig und hart,
den Welfen zu weisen die deutsche Art. "
Juchheirassafa! usw.

Den Schwur hat er gehalten, als Kriegsruß erklang.
Hei, wie der weiße Jüngling in'n Sattel sich schwang!
Da ist ers gewesen, der Kehraus gemacht,
mit eisernem Besen das Land rein gemacht.
Juchheirassafa! usw.

Bei Lützen auf der Aue er hielt solchen Strauß,
daß vielen tausend Welfen der Atem ging aus.
Viel Tausende liefen dort hastigen Lauf,
Zehntausend entschleifen, die nie wachen auf.
Juchheirassafa! usw.

Drum blaset die Trompeten — Husaren heraus!
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus
dem Siege entgegen zum Rhein, übern Rhein,
du tapferer Degen, in Frankreich hinein!
Juchheirassafa! usw.

b) Von den zwei Hasen. Vor 1820, bearb. von A. v. Othegraven.

Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal
sahen einst zwei Hasen,
fragen ab das grüne Gras
bis auf den Rasen.
Als sie sich nun sattgefressen hatten,
setzten sie sich nieder,

bis daß der Jäger kam
und schoß sie nieder.
Als sie sich nun aufgerappelt hatten
und sich besannen,
ob sie noch das Leben hatten,
hüpfen sie — haha! — von dannen!

c) Der Kuckuck und der Jägersmann. Bergische Volksweise. A. v. Othegraven.

Auf einem Baum ein Kuckuck —
Sim sala dim bam ba-sala du-sala dim
auf einem Baum ein Kuckuck saß.
Da kam ein junger Jägers —
Sim sala dim bam ba-sala du-sala dim
Da kam ein junger Jägersmann.

Der schoß den armen Kuckuck —
Sim sala dim bam ba-sala du-sala dim
der schoß den armen Kuckuck tot.
Doch als ein Jahr vergangen —
Sim sala dim bam ba-sala du-sala dim
da war der arme Kuckuck wieder lebendig.

d) Di Pinzgauer (bearbeitet von A. v. Othegraven), Volkslied aus dem 18. Jahrhundert.

Dö Pinzgara wolltn firfiartn gehn,
sö wolltn gern singa, aba kuntns nit schön.
Kehrreim: Zschahi schhaho zschahihiho, dö Pinzgra
sind scho da!
Hiatz schau fein, daß a jeda sei Ränzela ha!

Dö Pinzgara gengant in den Dum hinein,
das großö Gschlamp voraus, das klanö hintn drein.
Kehrreim.

Grüaß Gott di, Salvata, du güldana Mann,
schau üns fein gnädög und güatla an.
Kehrreim.

Das Dorf laßt di grüaßn, davontwegen san mr do,
mia klagn dö unsa Not, en Segn holn ma a.
Kehrreim.

Tua ünjan Füarschtn das Herz damahn,
daß er üns mecht mit Stoian vaschon!
Kehrreim.

Sag an heilögn Petern, daß er auf uns paßt;
daß, wann ma sterbn, er üns im Himmel einlaßt!
Kehrreim.

Dö Pinzgara gegant aus dem Dum heraus
und lassn glei einö es nagstö Wirtshaus.
Kehrreim.